

audivimus, quod sit Veronae disponens iter versus Romam'. Nach Ihnen müsste man den Hauptton auf den zweiten Theil des Satzes legen, ohne Rücksicht auf den ersten, in welchem Verona einfach als die gewöhnliche Residenz des 'rex' (= Berengar) erwähnt wird. Mir scheint jedoch, dass der Briefschreiber die Bedeutung des ersten wie des zweiten Theiles der Periode hervortreten lassen wollte. Denn an den andern Stellen, wo er vom 'rex' spricht, giebt er niemals an, wo derselbe sich befindet. Und deshalb sah ich in 'Veronae' nicht allein den Ort der Abreise, sondern auch den Ort der Ankunft des 'rex' (= Ludwig).

Epistel 3 ist von Johann von Ravenna gerichtet an: 'karissime in Christo sorori'. Sie wollen in dieser Frau die Aebtissin von St. Julia in Brescia Berta sehen, die Tochter Berengars (= rex) und der Bertila (= regina). Sie selbst machen einen Einwurf, den man aus dem Mangel an Nachrichten über Berta bis zum J. 915 herleiten kann. Um ihren klösterlichen Stand zu deducieren, stützen Sie sich auf das Wort 'soror'; während ich der Ansicht bin, dass, wenn es sich um Berta gehandelt hätte, das Epitheton 'karissime' durch ein anderes ersetzt oder von einem anderen hätte begleitet sein müssen, welches mehr Respect als Liebe ausdrückte. Ferner ist in jenem Briefe die Rede von der 'domina regina', und trotzdem findet sich keine Anspielung darauf, dass die 'soror' (= Berta) die Tochter der 'regina' (= Bertila) sei, obwohl Grund vorhanden war, es zu thun. Denn Johann schrieb gerade darum an Berta, um ihr die Angriffe zu melden, welche auf Befehl der 'regina' geschehen waren, und deren Abwehr zu erwirken.

Ich komme jetzt zu Einzelheiten.

In Ep. 1 wurde die Phrase: 'dictus de Fesule' vom Grafen Porro ergänzt: '(Bene)dictus de Fesule'. Mit dieser Erklärung habe ich übereingestimmt. Sie dagegen supponieren 'episcopus dictus de Fesule'. Der leere Raum ist zu klein, um den Namen des Bischofs aufnehmen zu können und somit würden wir eine nicht genügend bestimmte Angabe haben. Deshalb stellen Sie eine Hypothese auf, die an sich ganz unwahrscheinlich ist. Dazu kommt, dass bald darauf der Faesulaner ohne jede Einschränkung einbegriffen wird in der Phrase 'inter omnes Tusciae episcopos'. Ich muss es deshalb für wahrscheinlich halten, dass der Name Benedictus an der betreffenden Stelle gestanden hat.

Im 2. Brief lauten die ersten Zeilen: 'Iohannes ep. servus servorum dei reverentissimo et sanctissimo am ducae futuro vati, sapientia pollenti, nobilitate vigenti, in omne bonum'. Die zweite Lücke wurde von mir ausgefüllt: 'in Christo salutem et'. Sie halten die Ergänzung für zu lang